



Christoph Schneider
Grödner Strasse 6
D-81547 München
Mitglied des BA 18, Fraktion der F.D.P.



Andreas Babor
Mitglied des BA 18, Fraktionssprecher der CSU

München, den 12.11.2019

Aufforderung an das Kreisverwaltungsreferat, die verkehrliche Erschließung in Untergiesing-Harlaching durch die Verlängerung der U1 zum Krankenhaus Harlaching sowie durch die Errichtung einer P+R Anlage zu verbessern

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die verkehrliche Erschließung im Stadtbezirk Untergiesing-Harlaching durch eine Verlängerung der U1 vom der jetzigen Endhaltestelle Mangfallplatz zum Krankenhaus Harlaching zu verbessern. Hierbei ist auch ein P&R-Parkplatz mit U-Bahn-Anbindung auf den bisher nicht durch den Neubau von Krankenhaus und Grundschule verwendeten Grundstücken vorzusehen. Im Zwischengeschoss zwischen Bahnsteig und Oberfläche sind Geschäftsflächen für den Einkauf des täglichen Bedarfs einzuplanen. Eine Verlängerungsoption der U1 nach Süden (Grünwald) ist offenzuhalten. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei Bund und Land für Förderbedingungen einzusetzen, die Zuschüsse für dieses U-Bahn-Bauvorhaben ermöglichen.

Begründung:

Verlängerung der U1 zum Krankenhaus Harlaching

Bisher wurde die Verlängerung der U1 von der jetzigen Endhaltestelle Mangfallplatz zum Krankenhaus Harlaching aufgrund fehlender Finanzmittel und höher priorisierter Vorhaben von der Stadtverwaltung abgelehnt.

Nun ändern sich die Rahmenbedingungen durch den Neubau des Krankenhaus Harlachings und den Neubau der Grundschule erheblich. Die Anbindung durch die Strassenbahnlinien 15/25 und die Buslinie 139 stößt jetzt schon an Kapazitätsgrenzen und wird für die Zukunft nicht für ein ausreichendes Angebot sorgen. Auch der Individual- und Pendlerverkehr aus dem südlichen Umland steigt stetig an. Will man die Bürger motivieren, auf den ÖPNV umzusteigen, dann muss man ein entsprechendes Angebot zur Verfügung stellen.

Durch die im Zuge des Neubaus des Krankenhauses perspektivisch freiwerdenden Flächen ermöglichen die Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen vermutlich auch leichter, als es beim jetzigen Bestand der Fall wäre. Diese Gelegenheit sollte nicht ungenutzt verstreichen. Für die Anwohner wäre die gebündelte Baudurchführung (Neubau Krankenhaus und Schule, sowie U-Bahnbau) zwar sicherlich eine Belastung, aber zeitlich absehbar und dadurch auch leichter zu vermitteln.

Die neue Endhaltestelle Krankenhaus Harlaching der U1 würde deutliche Kapazitäten in den Strassenbahnlinien 15/25 frei machen, die im Streckenabschnitt in Richtung Wettersteinplatz und Silberhornstrasse dringend benötigt werden. Ähnliches gilt natürlich für die Buslinie 139 in Richtung Mangfallplatz. Dies ist insbesondere für die Schüler der neuen Grundschule von Relevanz.

Die Fahrzeit in Richtung Innenstadt für Besucher des Krankenhauses wie auch der Anwohner im Bereich Menterschwaige könnte durch die Verlängerung der Linie U1 zum Krankenhaus Harlaching erheblich reduziert werden. Dies würde auch die Attraktivität des Klinikstandortes steigern – ein nicht unerheblicher Faktor hinsichtlich des anzustrebenden wirtschaftlichen Betriebes des Krankenhauses.

P&R-Parkplatz mit U-Bahn-Anbindung

Wie schon angesprochen: Durch den Neubaus des Krankenhauses bleiben trotz des parallel erfolgenden Neubaus der Schule immer noch Flächen frei. Es soll geprüft werden, ob diese nicht als geeigneter Standort einer P&R Anlage mit direktem Zugang zum dann zu errichtenden U-Bahnhof genutzt werden können.

Die Errichtung sollte unterirdisch erfolgen, um entsprechende Kapazitäten bereit stellen zu können und die optische Beeinträchtigung der Umgebung in Grenzen zu halten.

Ein P&R Parkplatz zusätzlich zum Besucherparkplatz am Standort des KH Harlaching ist selbst ohne Verlängerung der U-Bahn dringend notwendig.

Die Verkehrswende wird nicht gelingen, wenn man keine adäquaten und attraktiven Umstiegsangebote für die PKW-Nutzer aus dem südlichen Umland bereit hält.

Diese Chance wurde schon bei der Neugestaltung der Wendeschleife der Straßenbahnlinie 15 an der Großhesseloher Brücke vertan.

Durch die stete Erweiterung der Parklizenzen-Gebiete in Richtung Stadtrand wird der Parkdruck nur verlagert, ohne Lösungen bereit zu stellen.

Gleiches gilt für andere, den Individual-Verkehr ausbremsende Maßnahmen, die nur dazu führen, dass die PKW Fahrer länger im Stau stehen anstatt tatsächlich zum Umstieg auf den ÖPNV zu motivieren.

Die Errichtung eines P&R-Parkplatz mit U-Bahn-Anbindung ist eine deutlich zielführendere Maßnahme.

Geschäftsflächen im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs

Bei der Errichtung des U-Bahnhofs sollte darauf geachtet werden, dass man im Zwischengeschoss die Einrichtung von Geschäftsflächen berücksichtigt. Bevorzugt sollten diese dann für den Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel) vergeben werden. Im Bereich des Krankenhaus Harlaching gibt es nur wenig bis gar keine Einkaufsmöglichkeiten, so dass auch hier häufig von den Anwohnern der PKW für Einkaufsfahrten genutzt wird. Dies ließe sich durch die Ansiedlung beispielsweise eines Supermarktes einer Einzelhandelskette oder eines Drogeriemarktes einschränken. Den Bediensteten und den Besuchern des Krankenhauses könnte so auch eine attraktive Einkaufsmöglichkeit geboten werden. Die im Umkreis bestehenden Geschäfte sind recht spezialisiert, dass diesen durch zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten auch die Existenzgrundlage nicht genommen würde.

Finanzierung

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei Bund und Land für Förderbedingungen einzusetzen, die Zuschüsse für dieses U-Bahn-Bauvorhaben ermöglichen.

Bisher wurde der Weiterbau der U1 zum Krankenhaus Harlaching stets mit dem Kostenargument verneint. Da sich dadurch aber große positive Auswirkungen für den angrenzenden Landkreis ergeben können, sollte die Möglichkeit der Erlangung von Fördermitteln von Bund und Land intensiv geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Schneider, F.D.P. Fraktion im BA 18



Andreas Babor, CSU Fraktion im BA 18